

Gott wohnt in einem Lichte / Geburtstagslied

Weise: Waltes Gott, mein Wert ich lasse

Seinrich Schütz 1628

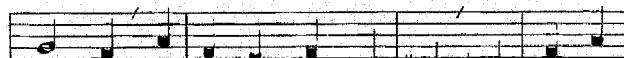


451

Gott wohnt in ei - nem Lich - te, dem
Von sei - nem An - ge - sichts - te trennt



fei - ner na - hen kann. Un - sterb - lich und ge -
uns der Sün - de Bann.



wal - tig ist un - ser Gott al - lein, will Kö - nig



tau - send - fal - tig, Herr al - ler Her - ren sein.

2. Und doch bleibt er nicht ferne, ist jedem von uns nah. Ob er gleich Mond und Sterne und Sonnen werden sah, mag er dich doch nicht missen in der Geschöpfe Schar, will stündlich von dir wissen und zählt dir Tag und Jahr.

3. Auch deines Hauptes Haare sind wohl von ihm gezählt. Er bleibt der Wunderbare, dem kein Geringstes fehlt. Den keine Meere fassen und keiner Berge Grat, hat selbst sein Reich verlassen, ist dir als Mensch genah.

4. Er macht die Völker bangen vor Welt- und Endgericht — und trägt nach dir Verlangen, lässt auch den Ärmsten nicht. Aus seinem Glanz und Lichte tritt er in deine Nacht: und alles wird zunichte, was dir so bange macht!

5. Nun darfst du in ihm leben und bist nie mehr allein, darfst in ihm atmen, weben und immer bei ihm sein. Den keiner je gesehen noch künftig sehen kann, will dir zur Seite gehen und führt dich himmelan.

Jochen Klepper 1938